

32. ÖFFENTLICHE PLENARSITZUNG DES GEMEINDERATES AM 23. JANUAR 2007

Vorlage Nr. 926 ANFRAGE  
Zu TOP 31

-----

A N F R A G E

der Stadträte Wolfram Jäger und Detlef Hofmann, der Stadträtinnen Marianne Krug und Christiane Staab (CDU) sowie der CDU-Gemeinderatsfraktion vom 18. Dezember 2006

Bildungshäuser

Welche Erfahrungen hat die Stadt Ulm mit ihren Modellversuchen zum Bildungshaus gemacht?

Gibt es in anderen Städten ähnliche Versuche? Zu welchen Ergebnissen kommen diese?

Wäre es denkbar, in Karlsruhe vergleichbare Projekte durchzuführen? Welche Kindergärten und Schulen könnten hierfür in Betracht kommen? Könnte möglicherweise die neue Schule in der östlichen Südstadt Modellschule werden? Welche Kosten würden für entsprechende Projekte entstehen?

Sachverhalt/Begründung:

Die ersten Lebensjahre eines Kindes sind eine sehr lernintensive Zeit. Die Stärkung frühkindlicher Bildung und Erziehung ist letztlich die Voraussetzung dafür, dass Bildungschancen gerecht verteilt werden, eine stärkere Unabhängigkeit von sozialer Herkunft und sozialem Umfeld gewährleistet ist und besondere Begabungen frühzeitig erkannt und altersgerecht gefördert werden können. Der Ausbau der frühkindlichen Bildung ist daher für die CDU-Fraktion sehr wichtig.

Der baden-württembergische Städtetagspräsident Ivo Gönner, zugleich Oberbürgermeister von Ulm, hat erneut die Idee eines so genannten Bildungshauses in die Diskussion eingebracht. Dieses bringt einen fließenden Übergang von Kindergarten und Schule mit sich und umfasst verschiedene Bildungsphasen und -zeiten; feste Klasseneinteilungen sind nicht mehr vorgegeben. Die Stadt Ulm erprobt in Modellversuchen diese enge Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Schule.

Die CDU-Fraktion regt zudem an, das Thema in den nächstmöglichen Sitzungen von Jugendhilfeausschuss und Schulbeirat zu beraten.

gez. Wolfram Jäger  
gez. Detlef Hofmann  
gez. Marianne Krug  
gez. Christiane Staab

Hauptamt - Sitzungsdienste -  
12.01.2007